



Mit Brief und Siegel: Anja Peters stempelt für Wolfgang Blöbaum am Stand der Deutschen Post AG einen der vom Verein aufgelegten Plusbriefe mit dem Sonderstempel. Im Vordergrund liegt ein alter Hammerstempel, der bis in die 1990er Jahre bei der Post in Gebrauch war.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND

Einmal quer durch die Postgeschichte

Werretalhalle: Die Tauschbörse des Briefmarken- und Münzen-Sammler-Vereins bot eine breite Vielfalt. Großes Interesse zeigten die Besucher dabei insbesondere am eigens aufgelegten Sonderstempel

Von Sandra C. Siegemund

■ **Löhne.** Mehr als 200 Besucher kamen am Sonntag zur 17. Tauschbörse des Briefmarken- und Münzen-Sammler-Vereins Löhne und Umgebung und verwandelten die Werretalhalle in einen Treffpunkt für Philatelisten und Numismatiker. „Unsere Tauschbörse bietet das, was das Hobby ursprünglich ausmacht: andere Sammler treffen, gemeinsam fachsimpeln und natürlich tauschen“, sagte Wolfgang Blöbaum, Vorsitzender des Vereins.

Von den Anfängen der Postgeschichte bis zu aktuellen Ausgaben gab es ein breites Angebot zu sehen und zu erwerben. Auch einige Händler, teils aus der Umgebung, teils aus Köln, Münster und Bremen angereist, boten ihre Schätze zum Verkauf an. Matthias Held, Löhner mit Geschäftssitz in Bad Oeynhausen, hatte an seinem Stand auch die erste Briefmarke der Welt dabei. „Eine One Penny Black, die 1840 in Großbritannien herausgegeben wurde“, erläuterte er. „Als 1874 der Weltpostverein gegründet wurde, gab es inter-

national einheitliche Briefmarken. Man kann es sich ähnlich vorstellen wie heutzutage mit den Roaminggebühren. Postgeschichte ist ein interessantes und vielseitiges Thema, das für viele Sammler interessant ist“, sagte er.

Auch historische Postkarten aus der Region hatte er im Angebot. „Diese nennt man auch Heimatbelege. Allgemein gilt: Je seltener ein Beleg, desto interessanter für die Sammler“, erläuterte Dieter Wallenstein. In den großen Kisten stöberte er nach Interessantem für seine Samm-

lung. Auch Thorsten Danneberg, eigens aus Tecklenburg angereist, war auf der Suche nach Schnäppchen. „Ich sammle Motivbriefmarken und fahre gern zu Sammlerbörsen. Dort wird man oft fündig.“

Sammeln ist ein altes Hobby. „Es gibt vermutlich nichts, was man nicht sammeln kann, vom Kugelschreiber bis zum Bierdeckel. Sammelbilder sind auch heute noch sehr beliebt, obwohl die Zeit insgesamt schneller geworden ist und die Konkurrenz der Hobbys größer. Daher hat sich im Laufe der Zeit auch das Sam-

melverhalten geändert. Früher gab es meist Ländersammlungen, wo die Sammler versuchten, alle Ausgaben eines Landes zu bekommen. Heute spezialisieren sich viele auf bestimmte Bereiche, sammeln thematisch, post- oder heimatgeschichtlich. Für viele ist auch die Geschichte hinter den Marken und Briefen interessant, in Fachkreisen Social Philately genannt“, sagte Wolfgang Blöbaum.

Am Stand der Deutschen Post konnten Sammler den vom Verein eigens zur Börse aufgelegten Post-Plusbrief mit dem passenden Sonderstempel abschlagen lassen. „Beides zum Thema Elektromobilität“, so Wolfgang Blöbaum. Vor der Veranstaltung hatten sich die Vereinsmitglieder intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt (die NW berichtete). „Brief und Sonderstempel werden sehr gut angenommen. Ich habe schon reichlich Briefe abgestempelt“, sagte Anja Peters. Sorgfältig versah sie ein weiteres Exemplar mit dem begehrten Stempel.

„Münzen sind mein Thema. Im Gegensatz zu Brief-

marken sind die immer das wert, was draufsteht“, sagte Werner Rothrinder aus Münster. „Ich komme oft zu den Tauschtagen und bin dem Löhner Verein sehr verbunden.“ Mit Gustav Sanker, zweiter Vorsitzender und laut Wolfgang Blöbaum „Chefnumismatiker“ des Vereins, fachsimpelte er über die neuen Fünfeuro-Gedenkmünzen. „Jede der bisher drei Jahresausgaben hat einen andersfarbigen Polymerring in ihrem Inneren“, sagte Gustav Sanker. „Ich kaufe lieber auf Börsen, dort kann man nicht wie im Versandhandel an Gangster geraten, die Medaillen versenden statt echter Münzen. Das ist zwar leider legal, aber nicht das, was man als Sammler möchte“, warnte Werner Rothrinder. „Hier gibt es originalverpackte Sets und eine nette Fachsimpelei obendrein.“

An jedem ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr veranstalten die Vereinsmitglieder aus Löhne und Umgebung ein Sammlertreffen in der Werretalhalle. Zukünftig wollen sie auch gemeinsam mit anderen Vereinen Regionaltauschtage organisieren.



Exklusiv: Der vom Löhner Verein eigens zur Börse aufgelegte Plusbrief zum Thema Elektromobilität mit dem Sonderstempel der Deutschen Post.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND

Gemalte Brücken zwischen Generationen und Kulturen

Eröffnung: In der Galerie an der Christuskirche ist bis Ende September die Ausstellung „Brücken bauen 3“ zu sehen.

Darin zeigt die in Enger lebende Künstlerin Xiaoping Xu Porträts

■ **Löhne (liz).** „Wir in Oberbeck sind ganz ein vogue und Berlin dicht auf den Fersen“, sagte Margret Wefelmeier. „Erst im Herbst des vergangenen Jahres wurde im Berliner Kunstforum die erste Ausstellung eröffnet, die sich explizit mit chinesischer Malerei beschäftigt. Wir haben mit den von Xiaoping Xu gemalten Porträts hier die zweite. Oberbeck ist klein, aber sehr interessiert.“ Gemeinsam mit ihrem Mann Rolf organisiert Margret Wefelmeier die Galerie an der Christuskirche.

Zahlreiche Besucher waren zur Eröffnung der Ausstellung „Brücken bauen 3“ ins Oberbecker Gemeindehaus gekommen. Margret Wefelmeier begrüßte auch Anita Niehaus, „die mütterliche Freundin der Künstlerin“, die die Vorbereitung der Ausstellung unterstützt hat.

„Im Gegensatz zur Berliner Ausstellung zeigen wir nicht nur Gesichter aus China, son-

dern auch aus Ostwestfalen. Denn die chinesische Künstlerin lebt seit 2010 in Enger. Unsere Ausstellung möchte Brücken bauen zwischen Kulturen und Generationen“, sagte Margret Wefelmeier und nannte als Beispiel das Porträt eines Jungen, der sowohl chinesische als auch ostwestfälische Wurzeln hat. „Xiaoping

Xu hat sowohl Gesichter voller Reife und Weisheit gemalt, die Spuren des Lebens zeigen, als auch junge, unverbrauchte, die neugierig und fragend in die Zukunft schauen.“

Xiaoping Xu lässt ihre Bilder in unterschiedlichen Techniken entstehen. Neben Zeichnungen und Ölbildern malt sie auf chinesischem Reispapier.

„Bei diesen muss von Anfang an alles richtig sein, kein Strich kann verwischt werden“, erläuterte Margret Wefelmeier.

In seinem Referat führte Michael Hellwig, Gymnasiallehrer aus Enger, in die Kunst und Arbeit von Xiaoping Xu ein. „Der Titel dieser Ausstellung weckt zahlreiche Assoziationen aus vielen Bereichen“, begann er. „Diese Portraits bauen Brücken zwischen verschiedenen gegensätzlichen Elementen: zwischen Kulturen, zwischen Menschen allgemein, zwischen Generationen im Besonderen und zwischen Zeiten.“ Er erläuterte, dass einige der Bilder Menschen in traditioneller Kleidung zeigen. „Man könnte vermuten, es handele sich um Porträts von Menschen aus einem vergangenen Jahrhundert. Doch diese Menschen leben heute. In einem Dorf in der Nähe von Xiaoping Xus Heimatstadt in China. So sind diese so traditionell erscheinenden Men-

schon möglicherweise gar nicht so aus der Zeit gefallen, wie sie wirken“, sagte er und überlegte: „Wer weiß, wie es außerhalb von Xiaoping Xus Bildern aussieht? Gerade diese Bilder bringen uns, aber sicher auch vielen Chinesen etwas nahe, das wir nicht kennen, das nicht zu unserem Chinnabild passt und das uns zeigt, dass wir offen sein müssen für neue Eindrücke und Erfahrungen.“

Als „musikalische Brückenbauer“ kündigte Margret Wefelmeier das Blockflötensensemble unter der Leitung von Kantorin Elvira Haake an. Mit mehreren Werken erfreuten die Flötistinnen die Anwesenden.

Bis zum 28. September ist die Ausstellung in der Galerie an der Christuskirche zu sehen. An drei Mittwochnachtsmitten (30. Mai, 6. Juni und 13. Juni) wird die Künstlerin vor Ort Auftragsporträts anfertigen.



Brückenbauer: Anita Niehaus (v.l.), Künstlerin Xiaoping Xu und Referent Michael Hellwig vor zahlreichen Zuhörern, die zur Ausstellungseröffnung gekommen waren.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND

BERATUNG + HILFE

AWO-Pflegeberatung, Tel. (0800) 6 07 01 10.

AWO-Schuldner- und Insolvenzberatung, montags-freitag von 9-12 Uhr, Erstsprechstunde dienstags v. 14-17 Uhr, Fröbelstr. 6, Tel. 94 95 41.

Aktionsgruppe Starke Frauen mit Übergewicht/Adipositas, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, Begegnungsstätte Bünde, Neue Str. 13-15, 19.00.

Arbeitsgruppe zur Wahrung der Belange von Menschen mit Handicap, Treffen jeden 1. Montag im Monat, 17.30, Sitzungsraum des Rathauses neugebüdes, Oeynhausener Straße 41, Tel. 10 03 56.

Arthroseselbsthilfe-OWL, jeden letzten Di. im Monat, www.arthroseselbsthilfe-owl.de, 19.20, Herford, Tel. (0176) 47 52 93 02.

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, 15.00 bis 18.00, Tel. (05221) 28 17 35.

Blau-Kreuz-Gruppe, „Führerscheingruppe“, 19.30, Schützenstr. 12.

Blaues Kreuz Mennighüffen, Treffen immer montags von 19.30 bis 21.45 Uhr. AP (Alkohol) Harald Etzold (0152) 27 01 11 82. AP (Medikamente) Peter Müller Tel.

05732/972230, Gemeindehaus Mennighüffen, Lübbecker Straße 139.

Diakonieladen Löhne / Tafel, Freitags von 13.30 bis 15.00 Uhr., Fröbelstraße 2, Tel. (05731) 25 23 62.

Diakoniestation Kirchlergen/Löhne-Nord, Häverstr. 80, Tel. (05223) 7 37 66.

Diakoniestation Löhne-Süd, Poppensiek 19, Tel. 1 26 21, (0171) 3 09 41 11.

Diakoniestation im Kirchenkreis Vlotho, Poppensiek 19, Löhne, Tel. 1 26 21, (05731) 25 23 64.

Die Johanniter, Unfall-Hilfe, Hausnotruf-Dienst, Häusliche Pflege, Ambulante Pflege, Hauswirtschaftsdienst, Essen auf Rädern, Termine für Erste-Hilfe-Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr, Tel. 1 92 14.

Ev. Betreuungsverein Bad Oeynhausen, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, montags bis donnerstags, 8.00 bis 16.00, Örsinger Str. 12, Tel. (05734) 9 69 29 -0.

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Kirchlengern, Donnerstag 19.30 Uhr, Tel. (0 57 32) 8 20 26 oder 0171-8 38 41 72, Ge-

meindehaus „Auf der Wehme“.

Hospizkreis e.V., Lange Straße 16, Tel. (05731) 3 05 90 59, (0151) 15 58 04 95.

Jugend- und Familienberatung, Diakonisches Werk Herford, Auf der Freiheit 25, Tel. (05221) 59 98 43, 59 98 44.

Krisentelefon des Jugendamtes, 8.00 bis 16.00, Tel. 10 05 50.

Löhner Mittagstisch, im Haus der Begegnung, Mo.-Fr. ab 12.00 Uhr. Anmeldungen zum Fahrdienst immer dienstags-freitags von 8.30-12.30 und dienstags auch von 15.00 – 17.00 Uhr., Bahnhofstr. 5, Oberbeck, Tel. 27 50.

Neuer Diabetes-Treff in Herford, jeden 3. Dienstag im Monat, AP Reiner Kling, Telefon (05 21) 9 88 37 66, reiner.kling@ddh-m.de oder das Paritätische Selbsthilfe-Büro Herford, Tel. (0 52 21) 5 08 57, selbsthilfe-herford@paritaet-nrw.org, Alte Schule Otte-lau, Marienburger Str. 10.

Paritätisches Selbsthilfe-Büro Herford, eMail: selbsthilfe-herford@paritaet-nrw.org. Sprechstunde immer mittwochs von 12 bis 15.30 Uhr., Kurfürstenstr. 13, Tel. (05221) 50 8-57.

Pro Familia, 15.30 bis 17.30, Bahnhofstr. 6, Tel. (05223) 99 22 23.

SHG Polyneuropathie, Treffen, jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Lukas-Krankenhaus, Tel. 0 52 23 / 8 19 94 45.

Schizophrenie – Betroffenengruppe, jeden Donnerstag ab 18 Uhr., Ansprechpartner ist Karl-Heinz, Tel. 0175 454 1357, Psychosoziales Zentrum, Röntgenstr. 2.

Starke Menschen, Aktionsgruppe für Adipöse in Herford und Umgebung, Kontakt: Tel. 0151/288 65 120 oder das Paritätische SH-Büro Herford, jeden letzten Mittwoch eines Monats, 19.00, Mathilden Hospital, Renntormauer 1-3, Tel. (05221) 5 93 13 51.

Strohalm, Präventions- und Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Tel. 68 42 47.

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

Tierheim Eichenhof, Tel. (05733) 56 65.

Zeit für Mitmenschen e.V. (Stadtbücherei Löhne), Verein für bürgerschaftliches und soziales Engagement. Bürozeiten Mo. 16-18 Uhr, Alte Bänder Straße 6, Tel. 10 03 10.

In Bünde öffnen Sonntag die Geschäfte

Verkaufsoffen: Erstmals in diesem Jahr findet die beliebte Veranstaltung wieder statt

■ **Bünde (nw).** Nach einer langen Durststrecke in der die Einzelhandelsgeschäfte in Bünde sonntags geschlossen bleiben mussten, öffnen sich am kommenden Sonntag, 3. Juni, wieder von 13 bis 18 Uhr die Ladentüren. Die neue Gesetzeslage macht es möglich.

„Hatte Verdi im vergangenen Jahr noch erfolgreich gegen die Sonntagsöffnung geklagt, so reicht nach dem neuen Gesetz eine Begründung wie zum Beispiel die Stärkung der Attraktivität der Innenstadt aus, um öffnen zu dürfen“, heißt es in einer Pressemitteilung von Handel Bünde, die als Zusammenschluss der Einzelhändler in der Innenstadt den Tag organisiert.

Vielen Einzelhändlern und Mitarbeitern sei „buchstäblich ein Stein vom Herzen gefallen“. Denn: Der Handel sei „wegen der zunehmenden Konkurrenz aus dem Internet mittlerweile auf jeden Euro Umsatz angewiesen“, heißt es in der Mitteilung weiter. Nur

so lassen sich die vielen Arbeitsplätze im Einzelhandel auch zukünftig sichern.

Der Bündler Stadtrat stimmte denn auch mit großer Mehrheit für vier verkaufsoffene Sonntage in Bünde in diesem Jahr. Kunden aus Bünde und Umland dürfen sich am Sonntag wieder auf „dieses einzigartige Flair aus gastronomischem Angebot und einer gesunden Mischung aus inha-bergeführten Fachgeschäften und überregionalen Modeketten freuen“, so Handel Bünde. Das Parken ist kostenlos.

Trotzdem sollte, wer kann, möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad kommen. Denn bei gutem Wetter ist mit einem großen Besucherandrang zu rechnen. Viele Geschäfte bieten ihren Kunden am Sonntag etwas Besonderes. „Das kann eine Marketingaktion sein, ein besonderes Angebot oder auch ein Glas Prosecco und ein gemütlicher Plausch mit dem Inhaber“, so die Einzelhändler.